



Evang.-Luth. Dekanat München • Hiltenspergerstr. 55 • 80796 München

An
die Prodekanate und Kirchengemeinden
im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk München

9. Februar 2022

Klimaschutz in den Kirchengemeinden - jetzt gemeinsam für die Schöpfung handeln
Berufung zur/zum Umweltbeauftragten

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bewahrung der Schöpfung und die drängende Herausforderung, das Klima zu schützen, ist ein Thema, das auch die Kirchengemeinden betrifft. Um künftig mehr zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit im Dekanatsbezirk München beizutragen, bitten wir Sie, in Ihrer Kirchengemeinde nach Menschen zu suchen, die sich möglichst zeitnah in diesem Bereich engagieren möchten. Diese sollen als Umweltbeauftragte vor Ort Ansprechpartnerin und -partner in und außerhalb der Gemeinde sein.

Mit den Umweltbeauftragten soll die Umwelt- und Klimaarbeit innerhalb des Dekanatsbezirks nicht nur verbessert, sondern auch koordiniert und vernetzt werden. Ihre Aufgabe ist es, das Bewusstsein für unsere Schöpfungsverantwortung zu stärken. Sie erarbeiten Vorschläge zum umweltfreundlichen und klimabewussten Handeln in ihrer Kirchengemeinde und werden beispielsweise bei Baubegleitungen und größeren Baumaßnahmen beteiligt. Dabei werden sie von den überregionalen Umweltberaterinnen und -beratern und durch Fortbildungsangebote unterstützt. Umweltbeauftragter des Dekanatsbezirks München ist Diakon Wolfgang Hailer; er ist künftig auch Ansprechpartner für die Gemeinden. Die Umweltbeauftragten können vom Kirchenvorstand berufen werden und müssen ihm nicht unbedingt angehören.

Das Aufgabenfeld der Beauftragten ist vielfältig. Umweltschutz in den Kirchengemeinden bedeutet in erster Linie, den Ausstoß von Treibhausgasen durch den Stromverbrauch und die Beheizung von kirchlichen Gebäuden deutlich zu verringern. Hier lohnt es sich, beispielsweise die Dächer oder Heizungspumpe im Keller zu begutachten – nicht nur große Sanierungsmaßnahmen, sondern auch kleine Verbesserungen sind oft schon wirkungsvoll. Beim Stromverbrauch spielt die Beleuchtung in den Gebäuden ebenso eine Rolle wie die Auswahl der Elektrogeräte in Küchen oder Büros. Von der Auswahl des Stromanbieters oder Energieträgers für die Heizung, dem Einsatz klimafreundlicher Mobilität durch Carsharing bis hin zum Pflanzen von heimischen Gehölzen im Pfarrgarten gibt es viele Möglichkeiten, aktiv etwas fürs Klima zu tun. Auch die Frage, ob faire Produkte für die Bewirtung eingekauft werden, hat eine Bedeutung für die Umwelt.

Die Kirchengemeinde kann mit verschiedensten Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Nachhaltigkeit des Gemeindelebens und damit zur Bewahrung der Schöpfung für die nachfolgenden Generationen leisten. Unterstützen Sie uns bei unserem ehrgeizigen Ziel, bis 2035 klimaneutral zu werden, das hat die Dekanatsynode in ihrer Sitzung vom 16. November 2021 beschlossen.

Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit und grüßen Sie sehr herzlich
Ihr



Dr. Bernhard Liess
Stadtdekan



Wolfgang Hailer
Umweltbeauftragter des Dekanatsbezirks München